

## Entsorgung von Grün- und Gartenabfällen

Die Stadt Freilassing führt einmal jährlich eine **Gartenabfallsammlung** durch. Die Abholung am Grundstück ist kostenlos; je Grundstück werden maximal drei Kubikmeter Gartenabfälle abgefahren.

### Annahmestelle für Gartenabfälle

Freilassinger Gartenbesitzer können ihre Grünabfälle an der **Annahmestelle für Gartenabfälle** abgeben. Anlieferungsmengen bis zu einem Kubikmeter/Woche sind kostenfrei, ansonsten wird ein Entgelt von 10,-- € je m<sup>3</sup> erhoben.

#### Die Öffnungszeiten der Annahmestelle

Mo-Do	7.30-12.00 Uhr		13.00-16.00 Uhr
Fr	7.30 -15.30 Uhr	(Dez-Mär	7.30-14.00 Uhr)
Sa	9.00-11.30 Uhr	(Dez-Mär	10.00-11.30 Uhr)

Dezember - Februar *geschlossen*

Die Annahmestelle befindet sich beim Recyclinghof Pletschacher, Breslauer Str. 61, 83395 Freilassing, Tel. 08654 / 576-750 oder 9113.

### Sonstige Hinweise

Der Landkreis Berchtesgadener Land gewährt für den Kauf eines Komposters einen **Zuschuss** in Höhe von 50 %, maximal 25 Euro. Nähere Informationen hierzu erteilt das Landratsamt oder die Stadtverwaltung.

Allgemeine Fragen zur Abfallentsorgung beantwortet Ihnen die Stadt Freilassing (Tel. 6309-56) oder der Abfallberater des Landkreises Berchtesgadener Land (Tel. 08651 / 773-503).

*Herausgeber: Stadt Freilassing, Öffentlichkeitsarbeit*

# Kompostieren aber richtig!

Informationen aus dem Rathaus

Januar 2010

Rund ein Drittel unseres Hausmülls besteht aus organischen Abfällen. Die Beseitigung des Hausmülls wird immer aufwändiger und teurer. Durch die Kompostierung der pflanzlichen Abfälle können wir zumindest einen Teil der Abfälle problemlos biologisch „entsorgen“.

Bei der Kompostierung findet ein Rottevorgang statt: Organische Abfälle werden von Kleinlebewesen wie Regenwürmern, Asseln, Pilzen und Bakterien zersetzt. Die Kleinlebewesen benötigen hierfür Luftsauerstoff und Wasser. Die organischen Bestandteile werden so umgewandelt, dass sie von den Pflanzen wieder als Nährstoffe aufgenommen werden können.

Mit der Komposterde geben wir dem Boden also das zurück, was die Pflanzen ihm an Nährstoffen entzogen haben.

### Geschlossener oder offener Komposter?

Der **offene Komposter** hat den Vorteil, dass das Kompostgut besser belüftet wird. Nachteilig kann sein, dass bei unsachgemäßer Kompostierung unangenehme Gerüche entstehen oder Ratten und Mäuse sich einnisten.

Beim **geschlossenen Komposter** haben die Nager keine Möglichkeit zum Zutritt, und die Nachbarn werden auch nicht durch eventuelle Gerüche verärgert. Es besteht jedoch die Gefahr, dass durch unzureichende Belüftung das Kompostgut nicht verrottet sondern verfault.

Für größere Gärten, in denen viel Kompostiermaterial anfällt, ist der offene Komposter zu empfehlen. In kleinen Gärten sollte eher ein geschlossener Komposter aufgestellt werden, um Beschwerden aus der Nachbarschaft vorzubeugen.



## Zehn Tipps zur Kompostierung

1. Der Komposthaufen sollte im Halbschatten liegen und nicht dem Wind ausgesetzt sein.  
Geeignete Bepflanzung: Holunder.
2. Gute Belüftung von möglichst allen Seiten. Der Komposthaufen sollte für die Zuwanderung von Regenwürmern „Erdanschluss“ haben.
3. Als unterste Schicht grobes Material wie zerkleinerten Baum- und Heckenschnitt verwenden.
4. Stickstoffreiches Material (Gras) mit kohlenstoffreichem Material (Astwerk, Laub), grob strukturiertes mit fein strukturiertem Material und trockenes mit feuchtem Material vermischen. Strauch- und Astschnitt grob zerkleinern.
5. Rasenschnitt allein sollte nur angetrocknet und in dünnen Schichten aufgebracht werden. Nasses Gras verklebt, beginnt zu faulen und riecht unangenehm.
6. Neben dem Komposthaufen Strauch- und Heckenschnitt, Erde oder halbfertigen Kompost lagern. Diese Materialien können dem Rasenschnitt beigemischt werden oder dienen zur Abdeckung von geruchsproblematischen Materialien wie z.B. Obst.
7. Das mehrmalige Umsetzen des Komposthaufens (mindestens 2x im Jahr) fördert die Durchmischung und die notwendige Belüftung, beschleunigt den Rottevorgang und verhindert die Geruchsbildung.
8. Der Kompost sollte immer leicht feucht sein. Trockenen Kompost mit Wasser oder Brennnesseljauche anfeuchten. Der Kompost darf aber auch nicht zu nass werden. Bei langanhaltendem Regen die Oberseite des Komposters mit einer Plane abdecken. Die Luftzufuhr muss jedoch gewährleistet sein, um die Fäulnisbildung zu verhindern.
9. Kompostierzusätze, sog. „Schnellkomposter“, sind nur dann sinnvoll, wenn vorwiegend ein Material, z.B. Rasenschnitt, kompostiert wird.
10. Neben dem Komposter eine Mistgabel bereitstellen. Bei jedem Gang zum Komposter die oberen Schichten mit der Gabel aufschütteln. Das Kompostgut wird so besser belüftet und verrottet schneller.

## Was eignet sich zum Kompostieren?

- ✓ **Rasenschnitt**
- ✓ **Äste und Sträucher**
- ✓ **Laub**  
*(nicht geeignet: Laub von Eichen, Birken, Pappeln, Kastanien, Akazien)*
- ✓ **pflanzliche Küchenabfälle (roh und ungesalzen!)**
- ✓ **Blumen, Zimmerpflanzen**
- ✓ **Obst**
- ✓ **Kaffeefilter, Kaffeesatz, Teeblätter**
- ✓ **Schalen von Südfrüchten in kleinen Mengen**
- ✓ **zermahlene Eierschalen**
- ✓ **nicht farbig bedrucktes Papier, Eierkartons, Papiertücher**
- ✓ **Holzkohle**
- ✓ **Sägespäne, kleingehäckseltes Holz**  
*(Holz darf nicht behandelt, lackiert oder gestrichen sein)*

## Was darf n i c h t in den Kompost?

- ❑ **tierisches Eiweiß, Speisereste** ⇒ lockt Schädner (z.B. Ratten) und Insekten an, Geruchsbildung  
(Fleisch, Knochen, Brot, Soßenreste)
- ❑ **Inhalt von Staubsaugerbeuteln** ⇒ enthält Schwermetalle
- ❑ **Straßenkehrriech** ⇒ enthält Schwermetalle
- ❑ **behandeltes Holz** ⇒ enthält giftige Chemikalien
- ❑ **Kohlenasche** ⇒ enthält Sulfat, Blei und Zink
- ❑ **kunststoffbeschichtetes und buntbedrucktes Papier** ⇒ enthält Schwermetalle, nur schwer zersetzbar